



# Gemeindebrief

der Evangelischen Kirchengemeinde Gemen

Termine der  
Gemeinde-Gruppen

Worauf warten  
wir noch?

Jubiläen und  
Verabschiedung

Neue Wege für  
den Kirchenchor

Veranstaltungen  
und Termine



Jahreswechsel 2024 / 2025

2. Inhaltsverzeichnis und Impressum
3. Text von Erika Bogatzki
4. Termine der Gruppen im Gemeindehaus
5. Gemeinsamer Gottesdienst in Gescher zu "Christi Himmelfahrt"
6. Ökumene (K.H.A.)
7. Rad-Pilgertour
7. Konfirmation 2024
8. "Worauf warten wir noch"
10. Diakonie Kleiderstube
11. Diakonie Tafel
12. Frauenhilfe (G.v.H.)
13. FH Ausflug zur Lühler Heide
14. Neuaufstellung und Einführung der PresbyterInnen
15. Jubiläum (Christian Bohn 25 J. + Marina Fridt 10 Jahre)
16. Verabschiedung Pfr.in Barbara Werschull
17. Fotos
18. Jahreslosung 2025
19. Lied "Wer nur den lieben Gott läßt walten..." (5)
20. Der Kirchenchor beschreitet neue Wege (K.H.A.)
21. Chor
22. Sonntag für Kinder – und Familien
23. Kinderseite
24. Religion für Neugierige „....und schenke dir Frieden“
25. Erntedank
26. Vorschau Termine
27. Weihnachtsgedicht
28. Die Weihnachtsgeschichte
29. Termine 31.Oktober bis 31.Dezember 2024 + Weihnachten
30. Brot für die Welt
31. Pfarramt und Adressen Gemen  
Rückseite „Segen für 2025“

## Impressum

Der Gemeindebrief für den Pfarrbezirk Gemen erscheint zwei Mal im Jahr und wird an die evangelischen Haushalte in Gemen ausgeteilt.

**Neue** Austeilerinnen und Austeiler sind sehr willkommen, da im Laufe der Jahre einige der fleißigen Boten fehlen. Die aktuelle Ausgabe wird herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums in Zusammenarbeit von Karl-Heinz Andresen, Erika Bogatzki, Christian Bohn, Waltraud und Richard Schneider.

Fotos: Titelbild und Typo: Christian Bohn / Rehmsdruck, Auflage 900 Exemplare

Liebe Gemeinde!

„*Der Herbst, der Herbst, der Herbst ist da...*“ singen unsere Kita-Kinder voller Begeisterung. Graue Regentage und kühle Nächte lassen uns spüren, dass der Sommer jetzt wirklich vorbei ist. Das Kirchenjahr neigt sich dem Ende entgegen. Fast möchte man sagen: „Bald ist schon wieder Weihnachten!“ Wo ist nur die Zeit geblieben? War ich nicht gerade erst im Sommerurlaub? Ich fühle mich mitgerissen wie in einem Strudel.

Dabei sind besonders diese Wochen eine Einladung, uns Zeit zu nehmen und sie bewusst zu gestalten. Wenn es draußen ungemütlich wird, legen wir umso mehr Wert auf Gemütlichkeit in unseren vier Wänden. Das ist eine gute Gelegenheit, das eigene Leben einmal liebevoll und kritisch unter die Lupe zu nehmen: Bin ich eigentlich damit zufrieden, wie es ist? Gibt es etwas, das ich ändern möchte und auch ändern kann?

Für die Einen geht es vielleicht darum, etwas Tempo aus dem Alltag herauszunehmen. Öfter mal durchzuatmen und zu prüfen, ob die Prioritäten richtig gesetzt sind. Für die Anderen geht es vielleicht darum, den tristen und zähen Alltag durch kleine und größere Freude aufzuhellen: einen Anruf, einen Besuch, einen Ausflug...

Auf jeden Fall ist es eine gute Idee, öfter mal bei Kerzenlicht und einer guten Tasse Kaffee oder Tee mit Gott ins Gespräch zu gehen: Gott hört gerne zu, wenn wir unser Herz ausschütten und all das zur Sprache bringen, was wir sonst niemandem anvertrauen mögen. Wenn wir uns dafür öffnen, kann es auch passieren, dass wir hören, was Gott zu sagen hat. „*Schweige und höre, neige deines Herzens Ohr, suche den Frieden!*“ So heißt es in einem einfachen Lied, das mit seiner ruhigen Melodie und mehreren Wiederholungen vielleicht dabei helfen kann.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen und Euch von Herzen gesegnete Herbst- und Adventstage!

Pfarrererin Erika Bogatzki

## Termine der Gruppen im Gemeindehaus

Montag	20.00 Uhr	Probe des Kirchenchores
Dienstag	15.00 Uhr 16.00 Uhr	KU 3 Unterricht KU 8 Konfirmandenunterricht
Mittwoch	15.00 Uhr	Handarbeitskreis – außer am 4.Mittwoch = Frauenhilfe!
Donnerstag	15.00 Uhr 18.00 Uhr	„Offene Kirche“ mit Albert Osing Klöppeln
Freitag	9.30 Uhr 18.30 Uhr	FrTreff / Kreativkreis Friedensgebete
Samstag	6.30 Uhr	an den Samstagen vor den Adventssonntagen und vor den Passionszeit-Sonntagen ökumenische Frühschicht in der Marienkirche
Sonntag	9.30 Uhr	Gottesdienst / ab 1.Advent um 11.00 Uhr am 1. Sonntag im Monat und an den kirchlichen Festtagen <u>mit</u> Feier des heiligen Abendmahls

Nach dem Gottesdienst wird herzlichst zum Kirchkaffee ins Gemeindehaus eingeladen.

Weitere Interessierte sind auch bei und zu den bekannt gemachten Terminen eingeladen – dieses gilt auch für die Hilfe bei der Vorbereitung des Erntedankeschmückens, das Binden des Adventskranzes und das Aufstellen von Weihnachtsbaum und der Krippe in der Johanneskirche.

*Eine Gemeinde ist eben **SO** stark in der Entfaltung der Gemeindegemeinschaft, **WIE** sich Menschen selbst beteiligen, mit ihren Ideen und in ihrem ehrenamtlichen Engagement.*

Als Versammlung aller Gruppenleitungen und interessierter Gemeindeglieder kommt 3-4 mal im Jahr ein **Gemeindetreff** zusammen.

Der nächste voraussichtlich am: **Dienstag, 12.11.2024**

Dort gibt es einen Rückblick auf das Gemeindeleben der vergangenen Monate und die Planungen von Gemeindeveranstaltungen bis zum nächsten Treff.

## **Gemeinsamer Gottesdienst der Nachbarschaften – zu Christi Himmelfahrt – in diesem Jahr in Gescher**

Am Donnerstag, **09. Mai 2024** feierten Christen aus unserer gesamten Nachbarschaft unserer Kirchengemeinden Borken, Gemen, Rhede und Gescher-Reken Christi Himmelfahrt in einem gemeinsamen Gottesdienst in der ev. Gnadenkirche in Gescher.

Für viele Gläubige ein ganz besonderes Erlebnis, da sonst oft nur die eigene Kirchengemeinde besucht wird. Es wurde zusammen gebetet, gemeinsam gesungen und die Predigt hielten verschiedene Pfarrer gemeinsam. Ein gemeinsamer Posaunenchor, die Kirchenband aus Gescher und die Kanzelschwalben haben diesen Gottesdienst musikalisch begleitet bei bestem Wetter und im Schutz großer Bäume.

Im Anschluss gab es Begegnungen mit ein Bufett und gemeinsames Essen und Trinken.



Waltraud Schneider

## Ökumene

**Friedensgebete** - jeden Freitag um 18.30 Uhr

Am Dienstag, 01. März 2022 beschloss der Ökumenausschuss spontan, zum gemeinsamen Friedensgebet der Kirchen einzuladen.

Wir machen weiter und laden alle dazu herzlich ein.

Im Oktober in der kath. Marienkirche und im November in der ev. Johannes-Kirche .....

**Ökumenischer Neujahrsempfang** - im Wechsel

immer am 1. Sonntag im neuen Jahr

(2024 in der ev. Johanneskirche Gemen

2025 in der Christus-König-Kirche Gemen **am 12.01.2025**

**Ökumenische Seniorengemeinschaft**

immer am 3. Dienstag im Monat um 14.30 Uhr

im Saal des Alten Klosters Gemen z.B. am **Di 15.10.2024**

oder mal im ev. Gemeindehaus (z.B. am Di 19.3.2024)

**Ökumenische Frühschichten** zur Fastenzeit und Adventszeit

**Nacht der offenen Kirchen** – meistens zu Pfingsten

**Ökumenischer FahrradPilgerweg** (Siehe auch Seite 6)

**Sonntag für Kinder** – und Familien

am Sonntag -vor den Sommerferien - mit den Burgspatzen

(siehe auch Seite 21)

**„Früh dabei“**

Ökumenische Andachten für Kleinkinder und ihren Familien

Treff ist 4 x im Jahr im Wechsel Marienkirche/Johanneskirche

jeweils am Mittwoch um 16 Uhr

Nächster Termin: **11.12.2024** in der Marienkirche „*Weihnachten*“

Ökumenausschuss

Ökumenische Flüchtlingshilfe

Kirchenfeste

## Rad-Pilgertour - am Sonntag, 07.07.2024

Am Sonntag, den 07.07.2024 war der Start um 13.00 Uhr. Es trafen sich 12 Personen mit dem Fahrrad an der Ökumenebrücke in Gemen. Von dort aus nahmen wir den DB-Fietsenbus R51 und fuhren zur ersten Station nach Bocholt zur kath. Liebfrauenkirche. Dort wurden wir herzlich begrüßt zu einer kleinen Führung und anschl. zu Kaffee und Kuchen.

Gut gestärkt fuhren wir weiter zur ev. Christuskönig. Auch dort bekamen wir eine Führung und Infos zur Kirche und ihrer Geschichte – ebenso wie in den beiden Kirchen in Rhede – dem ev. Paul-Gerhard-Haus und der kath. St. Gudula-Kirche.

Am späten Nachmittag fuhren wir mit vielen tollen Eindrücken und einer sehr netten Gemeinschaft zurück nach Gemen. In „Pastors Garten“ nahmen wir noch einen kleinen Umtrunk und fuhren glücklich nach Hause.



Waltraud Schneider

## Konfirmation 2024

Am Sonntag, den 16.06.2024 fand in der ev. Johannes-Kirche die diesjährige Konfirmation statt. Es wurden 3 Mädels und 5 Jungs von Pfarrerin Erika Bogatzki konfirmiert.

Außerdem wirkten der Kirchenchor und der Posaunenchor mit.



Am Montag kamen alle noch einmal zu einem gemeinsamen Konfirmandenfrühstück zusammen.

\*\*\*\*\*

### ***Buß- und Bettag***

**Da ist manches,  
das dein Herz verhärtet,  
deine Seele ummauert  
oder dein Gesicht verhärmt.**

**Abtragen dürfen,  
was nicht (mehr) taugt.  
Dich neu umhüllen lassen von Gottes Liebe.**

***Tina Willms***



Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.

2. Petrus 3,13

## WORAUF WARTEN WIR NOCH

Was erwarten Sie für das Leben nach dem Tod? Gar nichts – oder Glückseligkeit? Gerechtigkeit wird dort herrschen, sagt der 2. Petrusbrief. Und er teilt damit die gleiche Hoffnung wie das gesamte Neue Testament: In Gottes neuer Welt wird es endlich gerecht zugehen! Dort wird Gottes guter Wille ganz und gar geschehen. Das sind die paradiesischen Verhältnisse, die uns erwarten. Doch in unserer alten Welt sind wir davon leider weit entfernt.

Durch den Klimawandel erleben wir eine globale Bedrohung der Schöpfung. Es gibt viel zu viele Menschen, denen es am Nötigsten fehlt. Und es gibt viel zu viele korrupte Politiker, die den Armen ihre Rechte vorenthalten. Wann hören diese Ungerechtigkeiten endlich auf?

Und wie sieht es bei uns im persönlichen Bereich aus? Jesus Christus, Gottes Sohn, lehrte die Seinen, so zu Gott zu beten: „Dein Reich komme. Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.“ (Matthäus 6,10) Jesus stellte seinen Nachfolgerinnen und Jüngern Gottes neue Welt klar vor Augen. Schon in der alten Welt sollen sich die göttlichen Verhältnisse ausbreiten. Deshalb: „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit.“ (Matthäus 6,33) Das Ziel, das uns einst erwartet, ist klar, und auch der Auftrag, den wir hier in aller Vorläufigkeit erfüllen sollen. Es wäre ja auch widersinnig, an Gottes Willen vorbei seine eigenen kleinen Reiche aufbauen zu wollen. Worauf warten wir noch?

REINHARD ELLSEL

Das Ziel, das uns einst erwartet, ist klar und auch der Auftrag, den wir hier in aller Vorläufigkeit erfüllen sollen. „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit.“ (Matthäus 6,33) *Reinhard Ellsel*

## DW Kleiderstube



### Die Klamotte

Sie denken nachhaltig? Sie lieben Secondhand?

„Die Klamotte“ ist ein - ebenfalls seit Jahren ehrenamtlich organisierter - Secondhand-Laden. Über gut erhaltene gebrauchte Kleidung aus Spenden freuen sich Menschen, die nicht alles neu kaufen können oder wollen.

Bei uns kann wirklich jede/r einkaufen – ohne Einkommensprüfung!

### Zum Angebot gehören:

- Baby- und Kinderkleidung
- Kleidung für Erwachsene
- Schuhe

Und darüber hinaus auch:

- Spielwaren und Bücher
- Haushaltswaren

### **Öffnungszeiten "Die Klamotte":**

**Montag:** 09:00 - 11:00 Uhr

**Dienstag und Mittwoch:** 09:00 - 12:00 Uhr

**Donnerstag:** 09:00 - 12:00 Uhr, 14:00 - 16:00 Uhr

### **Adresse:**

Raiffeisenstraße 11, 46325 Borken  
Tel: 02861 / 805747



**Diakonie**   
**West e.V.**

**Tafel Borken**  
**&**  
**Die Klamotte**

## Diakonie – Tafel



### Tafel Borken

Seit Dezember 2000 gibt es die Tafel Borken als eine weitestgehend ehrenamtlich organisierte Hilfe für Menschen aus Borken und Umgebung. Die Tafel Borken ist Mitglied im Bundesverband der Tafeln und wird getragen von der Diakonie WesT e.V.

Sie versorgt ca. 300 Familien mit mehr als 900 Kindern und Erwachsenen aus Borken und den umliegenden Gemeinden wie Heiden, Raesfeld, Reken, Südlohn und Velen.

### Tafelausweis

Der Zugang zur Tafel steht grundsätzlich jeder Person offen, die öffentliche Gelder wie z.B. Wohngeld, SGB II Leistungen o.Ä. bezieht, die Einkommensgrenze nicht erreicht oder sich in einer Notlage befindet. Für den Einkauf bei der Tafel wird ein Tafelausweis benötigt. Die Ausstellung wird durch Fachkräfte der Diakonie durchgeführt, zudem besteht das Angebot einer weitergehenden Sozialberatung.

#### Erstellung eines Tafelausweises:

Bitte vereinbaren Sie vorab einen Termin zur Ausstellung.

#### Kontakt und Abholung:

Birgit Menslage-Blum, Tafel-Koordinatorin  
Ahauser Str. 60, 46325 Borken  
Tel: 02861 / 903554  
Email: birgit.menslage-blum@diakonie-west.de

Derzeit gibt es über 960 Tafeln in Deutschland. Diese erhalten keine staatlichen Zuwendungen. Aus diesem Grund sind sie auf Spenden angewiesen.

### Wie können Sie uns unterstützen?

Dabei sein ist ganz einfach, z.B. durch

- ehrenamtliche Mitarbeit
- Benefizveranstaltungen
- Unterstützung unserer Tafel-Aktionstage
- Mitgliedschaft im Förderkreis der Tafel Borken
- Geldspenden

Unter dem Motto "**Essen, wo es hingehört**" schaffen die Tafeln eine Brücke zwischen Überfluss und Mangel. Überzählige Lebensmittel werden gesammelt und gezielt bedürftigen Menschen zur Verfügung gestellt. Dazu sind viele helfende und koordinierende Hände und Köpfe im täglichen Einsatz: im Fahrdienst, beim Packen und Sortieren, bei der Ausgabe, aber auch in der Öffentlichkeitsarbeit und durch Informationsveranstaltungen.

#### Ausgabe der Lebensmittel:

in der Tafel Borken  
**Mittwoch und Freitag,**  
13:00 Uhr - 14:30 Uhr

#### Adresse:

Raiffeisenstraße 11, 46325 Borken  
Tel: 02861 / 805747



## Evangelische Frauenhilfe Gemen

An jedem letzten Mittwoch im Monat um 15 Uhr treffen sich die Mitglieder der Frauenhilfe in unserem ev. Gemeindehaus. Nach einem Lied, einer Andacht und einem Kanon gibt es Kaffee und Kuchen bei angeregten Gesprächen. Für die Geburtstagskinder des vergangenen Monats werden dann ihre Wunschlieder gesungen.

Anschließend wird ein Thema behandelt, wie zum Beispiel „Kräuter in der Bibel“ oder es werden zur Jahreszeit passende Lieder gesungen und Gedichte oder Erzählungen vorgetragen, auch kommen wir ins Gespräch über Bräuche, Erfahrungen aus unserer Lebensgeschichte oder es wird über eine besondere Person berichtet, um nur einige Beispiele zu nennen. Mit einem Lied und Segen endet unser Treffen um 17 Uhr.

**Wenn Sie einen abwechslungsreichen Nachmittag in guter Gemeinschaft erleben wollen, kommen Sie doch am letzten Mittwoch eines Monats ins Gemeindehaus. Sie sind herzlich eingeladen!**

Üblicherweise machen wir einmal im Jahr einen Ausflug. Im September diesen Jahres war es eine Fahrt nach Drevenack. Nach der Abfahrt um 14 Uhr mit Privatwagen erreichten wir in einer guten halben Stunde unser Ziel. Hinter einer wunderschönen Allee öffnete sich der Blick auf die Einrichtung Lühlerheim. Bei einem Spaziergang durch die Anlage gab es Informationen über die Geschichte und die heutige Nutzung der Einrichtung mit den markanten Backsteingebäuden, auch einer Kirche, einem Bauerngarten, einem Dorfteich, Werkstätten und mehreren Wohngebäuden, - auch Wiesen und Freiflächen für Tiere, wie Esel und Hühner.



Das **Lühlerheim** wurde 1886 gegründet. Der Anlass waren die Folgen der Industrialisierung im Ruhrgebiet. Viele Menschen verloren Arbeit und Wohnung und versuchten auf dem Land ein Auskommen zu finden, was meist nicht gelang, weil es nicht so viele Erwerbsmöglichkeiten gab. Durch eine Landschenkung des damaligen preußischen Königs und das Engagement kirchlicher Stellen entstand eine sogenannte Arbeiterkolonie.

Im Laufe der Zeit hat sich manches verändert, heute bietet das Lühlerheim etwa 100 Menschen mit Hilfsbedarf ein neues Zuhause mit vielfältigen Unterstützungs- und Arbeitsangeboten, außerdem ein Seniorenheim mit 65 Plätzen.

Ein beliebter Anlaufpunkt auf dem Gelände ist das **Café Lühlerheide** mit reichlich Platz in einem sehr schön restaurierten Gebäude. Für die warme Jahreszeit gibt es Plätze auf der Terrasse und unter Bäumen neben einem Kinderspielplatz. Natürlich ist der Zugang barrierefrei!

Hier im Café fanden auch wir einen für uns fein gedeckten Tisch vor und genossen Kaffee und hausgemachte Torte oder ein Stück Kuchen. Im Raum ausgestellte Holzarbeiten, wie z.B. farbenfrohe Nistkästen aus dortiger Herstellung kann man erwerben, auch ein kleines Hoflädchen mit Bio-Eiern, hausgemachten Nudeln oder Marmeladen gibt es nebenan.

Für eine Schlussandacht wurde uns die Kirche aufgeschlossen, die nach einer Neugestaltung des Innenraumes jetzt etwa 100 Menschen Platz bietet für Gottesdienste, Versammlungen und Konzerte.



Bereichert durch neue Eindrücke und gut gestärkt traten wir unsere kurze Heimfahrt an und erreichten das Gemeindehaus fast zur üblichen Schlusszeit der Frauenhilfsstunde.

Gertrud v. Hunnius

## Neuaufstellung und Einführung der PresbyterInnen im Pfarrbezirk Gemen I

In der Evangelischen Kirchengemeinde Gemen wurden die PresbyterInnen im Gottesdienst - am **Sonntag, 17. März 2024** ab 9.30 Uhr – in der Johanneskirche Gemen eingeführt.

Ausgeschieden ist Herr Albert Osing; nachfolgende haben sich für weitere 4 Jahre zur Verfügung gestellt: Rita Schwenzfeier, Ralf Lorenz und Waltraud Schneider.

In Raesfeld-Erle schied Frau Uta Warschewski aus; Frau Nicola Rottmann wurde wiedergewählt und neu in dieses Ehrenamt wurden Wolfgang Warschewski, Dagmar Witenius und Marieke Loker gewählt.



Im Anschluss an den Gottesdienst in Gemen gab es einen Vorstellungsgottesdienst um 11.00 Uhr in Raesfeld im Lukaszentrum.

Waltraud Schneider

## **Jubiläen Christian Bohn 25 Jahre und Marina Fridt 10 Jahre**

### **Organist Christian Bohn**

Christian Bohn sitzt schon seit Jugendzeiten an der Orgel. Bevor er zu uns nach Gemen kam, wirkte er von 1977 - 1999 in der ev. Friedenskirche in Reken! Seit dem 15. Oktober 1999 ist er nun als Organist bei uns in Gemen in der Johanneskirche und begleitet uns - an fast - jedem Sonntag an der Orgel !

### **Herzliche Gratulation zum 25 jährigen Dienstjubiläum in der Johanneskirche in Gemen!**



**Ebenfalls herzliche Glückwünsche an unsere Küsterin Marina Fridt.**



**Sie feierte am Sonntag, 22. September 2024 ihr 10 jähriges Jubiläum.**

## **Mit kluger Nüchternheit und feinem Humor**

### **Barbara Werschull wirkte fast 30 Jahre in Gemen**

An Pfingstmontag, 20. Mai 2024 wurde Pfarrerin Barbara Werschull in der Johanneskirche in Gemen von Superintendentin Falcke in den Ruhestand verabschiedet. Mehr als 200 Menschen nahmen an dem Festgottesdienst teil.

B. Werschull war fast 30 Jahre lang Pfarrerin in Gemen. Anfang 1995 wurde sie in den Pfarrdienst in der Gemeinde eingeführt, nachdem sie ihr Vikariat in Bocholt und den Probendienst im Burgsteinfurt absolviert hatte. Lange teilte sie sich eine Pfarrstelle mit ihrem Mann Giselher Werschull, bis dieser 2017 in den Ruhestand ging und sie dessen halbe Pfarrstelle übernahm.

„Wenn mir eine Eigenschaft an Dir besonders auffällt, dann die, dass Du absolut echt bist, man nennt das heutzutage authentisch“, stellte Falcke in ihrer Abschiedsrede fest. Diese Authentizität sei gepaart mit tiefem Wohlwollen anderen Menschen gegenüber, und gepaart mit einer klugen Nüchternheit und einem stillen Humor. „Deine Liebe im Dienst, die Liebe zu den Menschen, die Liebe zu Gottes Wort, hat Deinen Dienst geprägt und ausgezeichnet und deshalb fehlst Du jetzt sehr“, so Falcke. Dass sie und ihr Mann weiterhin vor Ort und Teil der Gemeinde bleiben werden, freue viele Menschen.

Pfarrer Matthias Mikoteit danke Barbara Werschull im Namen des Presbyteriums für ihren langjährigen Dienst in der Gemeinde.

Der Gottesdienst wurde musikalisch von der Bläsergemeinschaft der Posaunenchöre Borken und Gemen (unter der Leitung von Ulf Frieske), dem Gemener Chor (unter der Leitung von Dr. Tamás Szócs) sowie Christian Bohn an der Orgel gestaltet.

(aus Unsere Kirche)



Es mussten noch Stühle herbeigeht werden, damit alle Menschen in der Kirche Platz fanden, als Barbara Werschull (vorne erste v.r.) von Superintendentin Susanne Falcke (vorne zweite v.r.) in den Ruhestand verabschiedet wurde. Foto: G. Werschull



# PRÜFT ALLES UND BEHALTET DAS GUTE!

1. Thessalonicher 5,21

Die Jahreslosung lädt uns dazu ein, dass wir jeden Tag neugierig und mit Maßstäben gestalten. Paulus, von dem dieser Ratschlag stammt, ergänzt zum besseren Verständnis: „Meidet das Böse in jeder Gestalt.“ (Vers 22)

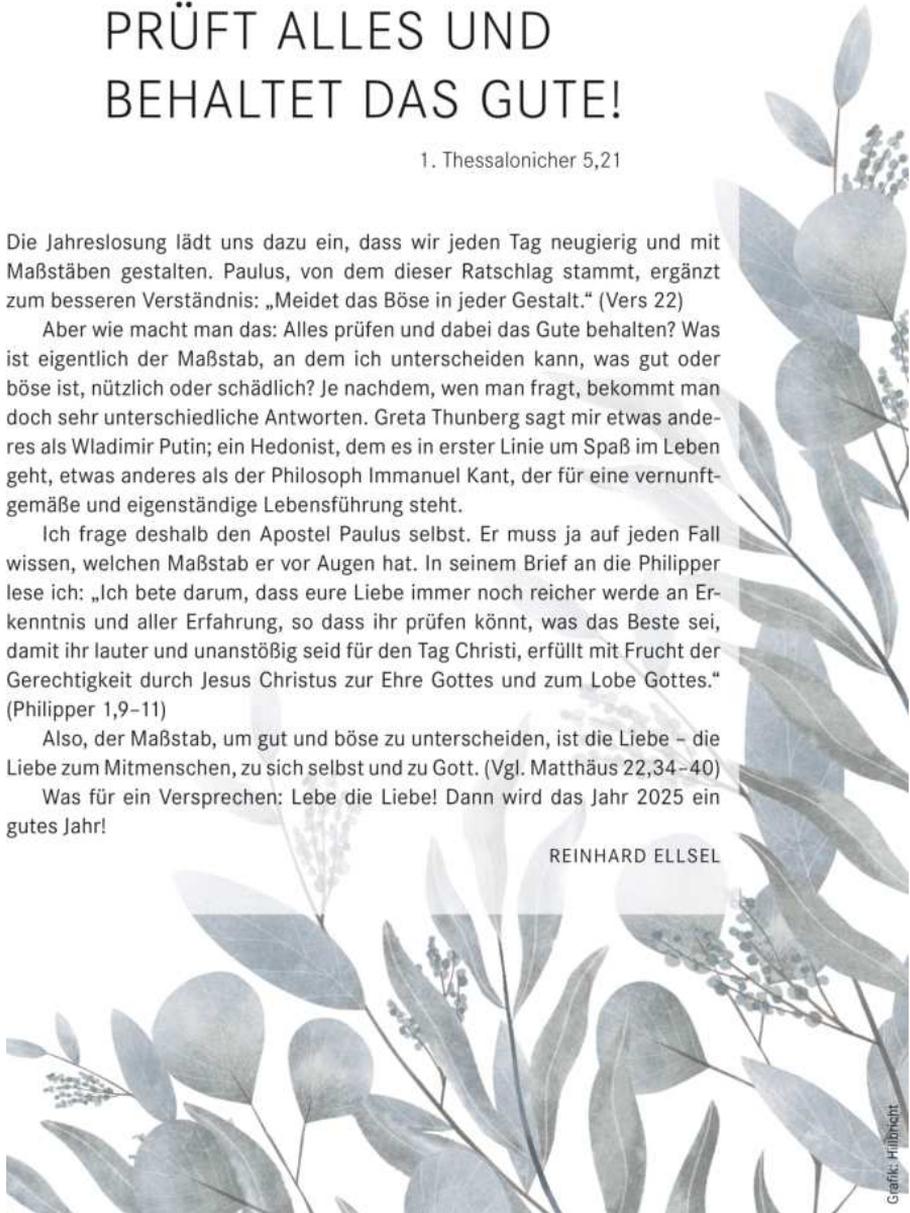
Aber wie macht man das: Alles prüfen und dabei das Gute behalten? Was ist eigentlich der Maßstab, an dem ich unterscheiden kann, was gut oder böse ist, nützlich oder schädlich? Je nachdem, wen man fragt, bekommt man doch sehr unterschiedliche Antworten. Greta Thunberg sagt mir etwas anderes als Wladimir Putin; ein Hedonist, dem es in erster Linie um Spaß im Leben geht, etwas anderes als der Philosoph Immanuel Kant, der für eine vernunftgemäße und eigenständige Lebensführung steht.

Ich frage deshalb den Apostel Paulus selbst. Er muss ja auf jeden Fall wissen, welchen Maßstab er vor Augen hat. In seinem Brief an die Philipper lese ich: „Ich bete darum, dass eure Liebe immer noch reicher werde an Erkenntnis und aller Erfahrung, so dass ihr prüfen könnt, was das Beste sei, damit ihr lauter und unanständig seid für den Tag Christi, erfüllt mit Frucht der Gerechtigkeit durch Jesus Christus zur Ehre Gottes und zum Lobe Gottes.“ (Philipper 1,9–11)

Also, der Maßstab, um gut und böse zu unterscheiden, ist die Liebe – die Liebe zum Mitmenschen, zu sich selbst und zu Gott. (Vgl. Matthäus 22,34–40)

Was für ein Versprechen: Lebe die Liebe! Dann wird das Jahr 2025 ein gutes Jahr!

REINHARD ELLSEL



# Wer nur den lieben Gott lässt walten

Das Top-5-Lied im EG  
dichtete und komponierte  
Georg Neumark

GESANGBUCH



Nr. 5

**Wer nur den lieben Gott lässt walten** (EG 369,1)  
**und hoffet auf ihn allezeit,  
den wird er wunderbar erhalten  
in aller Not und Traurigkeit.  
Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut,  
der hat auf keinen Sand gebaut.**

Das Lied tröstet und macht Mut. Es lädt uns dazu ein, dass wir unsere Sorgen und Nöte nicht zu ernst nehmen, sondern vielmehr auf Gott und seine wunderbaren Möglichkeiten schauen. Dabei steckt das Lied voll biblischer Weisheit und der Theologie von Martin Luther (1483 – 1546).

„Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist. ... Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.“ Mit Luthers Morgengebet wird Georg Neumark auch an jenem Herbsttag 1640 in den Tag gestartet sein, als er nach Königsberg reisen wollte, um dort Jura zu studieren. Doch seine Reisegruppe wird überfallen und ausgeraubt. Einige werden ermordet. Nur mit knapper Not kann der 19-jährige sein Leben retten und sich schließlich bis Kiel durchschlagen. Als er dort Anfang 1641 ankommt, ist er mit seiner Kraft und den Nerven völlig am Ende. Warum ist von Gottes gütigem Walten gar nichts zu sehen und zu spüren?

Da trifft er auf hilfsbereite Menschen, die ihm eine Stelle als Hauslehrer vermitteln. Glücklicherweise trifft er noch an diesem Tag das Lied: „**Wer nur den lieben Gott lässt walten**“. Es hat die Überschrift: „*Trostlied. Dass Gott einen Jeglichen zu seiner Zeit versorgen und erhalten will. Nach dem Spruch: Wirf dein Anliegen auf den Herrn, der wird dich wohl versorgen.*“ Ich finde es erstaunlich, wie viel Lebenserfahrung in diesem Lied zu finden ist. Neumark ist gerade erst 20 Jahre alt, als er zum Beispiel den Tipp gibt: „**Man halte nur ein wenig stille und sei doch in sich selbst vergnügt, wie unsers Gottes Gnadenwille, wie sein Allwissenheit es fügt.**“

Auch mit seiner Komposition wendet der Dichter den Blick nach oben. Die Melodie steigt in ihrem höchsten Ton auf zu „**Gott, dem Allerhöchsten**“, um dann absteigend wieder festen Grund zu gewinnen. Von diesem Grund aus lässt sich mit neuem Mut singen: „**Denn welcher seine Zuversicht auf Gott setzt, den verlässt er nicht.**“

REINHARD ELLSEL

*Wer nur den lieben Gott lässt walten  
und hoffet auf ihn allezeit,  
den wird er wunderbar erhalten  
in aller Not und Traurigkeit.  
Wer Gott, dem Allerhöchsten, traut,  
der hat auf keinen Sand gebaut.*

## **Kirchenchor beschreitet neue Wege und bittet um Unterstützung**

Im Juli diesen Jahres konnte der „Evangelische Gemischte Chor Gemen“ das 111.Jahr seines Bestehens feiern. Gegründet im Jahr 1913 in der Gastwirtschaft „Restauration am Bahnhof von Wilhelm Kösters“ (zuletzt „Alduk“) von Friedrich Wilmlink, Gustav Domeier, Lehrer Büde, Heinrich Wilmlink und Gustav Brundert. Eine Satzung, die heute noch zum grossen Teil ihre Gültigkeit hat, wurde handschriftlich erstellt, unterzeichnet und, das ist anzunehmen, mit einem kräftigen Schluck aus der Pulle besiegelt. Der Chor hat gute und schlechte Zeiten überdauert und sieht seinen Schwerpunkt in der Mitgestaltung von Gottesdiensten sowie in Aufführungen und Konzerten darüberhinaus. Bis heute werden die Förderung des Vereinslebens und die Geselligkeit als unverzichtbare Nebenaufgaben angesehen. Bei der Neuwahl eines Vorstandes wird stets auch ein „Vergnügungsausschuss“ gewählt. Das Jubiläumsjahr 2013 wurde mit einem Festgottesdienst und einem grossen Konzert am Vorabend – u.a. „Dettinger Te Deum von G.F. Händel – gewürdigt.

Für die Verdienste in 100 Jahren konnte der Chor am 26.05.2013 die von Bundespräsident Joachim Gauck gestiftete „Zelterplakette“ aus der Hand von NRW-Kultusministerin Ute Schäfer im historischen Aachener Rathaus entgegennehmen. Mit über 30 Jahren erfolgreicher Arbeit als Chorleiterin prägte Kantorin Monika Dachsel die musikalischen Geschicke unseres Chores. Bei Ihrem Weggang Ende 2022 stellten sich für die Chorverantwortlichen unvermittelt zwei grosse Probleme in den Weg:

Wir benötigten eine neue Chorleitung! Von unserer Kirchengemeinde erhielten wir die Mitteilung, dass aufgrund der schlechten Finanzlage, hervorgerufen u.a. durch die vielen Kircheng Austritte, ab sofort kein Geld mehr für eine Chorleiterstelle vorhanden sei. Und das ist auch jetzt der Sachstand. Spontane Hilfe kam von Kreiskantor Dr. Tamás Szöcs aus Gronau, der bereits ein halbes Jahr vorher Vertretungsdienste übernommen hatte. Mit Zustimmung des Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken übernahm Dr. Szöcs für ein weiteres Jahr die Chorleitung im Rahmen seiner vielfältigen Aufgaben. Diese zeitlich befristete Lösung wurde nun einvernehmlich und mit Zustimmung des Kreissynodalvorstandes wie folgt geändert: Dr. Szöcs bleibt weiterhin Chorleiter des Gemener Chores.

Allerdings finden mit ihm im Monat im Schnitt nur noch 2 Proben statt. Der Vorstand ist bemüht, als Ergänzung eine Fachkraft zu finden, um zumindest eine 3. Probe im Monat zu ermöglichen.

### **Unser neuer Weg**

Wir haben unsere Chorarbeit auch auf den Kirchenkreis ausgerichtet und unterstützen den Kreiskantor bei Vorhaben und Projekten. So geschehen beim Bach-Festival Münsterland 2024 mit Konzerten in Burgsteinfurt, Gronau und Bocholt. Gern wirkten wir an Gottesdiensten in umliegenden Gemeinden mit. Wie bei unseren katholischen Glaubensgeschwistern mit den unlängst eingerichteten „pastoralen Räumen“ gibt es auch in unserem Bereich Vereinbarungen und Absichten, Aufgaben und Abläufe zu koordinieren und sich in sog. „Nachbarschaften“ gegenseitig zu unterstützen. Die evangelischen Kirchengemeinden Borken, Rhede, Gescher-Reken und Gemen haben eine entsprechende Kooperation beschlossen. In diesem Sinne bietet sich der Gemener Chor für alle Interessierten Damen und Herren an, den neuen Gestaltungsraum durch gemeinsames Singen mit mehr Leben zu erfüllen.

Also: **Herzliche Einladung zu den Chorproben in Gemen!**

Zögern Sie nicht zu lange; wir brauchen Sie jetzt!

Ich bitte die Verantwortlichen sowie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserer Nachbarschaft um deren Unterstützung.

Am 30. September, mitten in der Vorbereitung dieses Gemeindebriefes, trifft eine völlig **unerwartete Nachricht** ein: Kreiskantor Dr. Tamás Szöcs wird Gronau verlassen und im nächsten Jahr eine neue berufliche Herausforderung in Österreich annehmen. Die Betreuung des Gemener Chores endet mit Ablauf diesen Jahres. Damit fangen alle Bemühungen zur Erhaltung des Chores möglicherweise wieder bei „Null“ an. Wir haben uns entschlossen, den begonnenen Weg trotzdem fortzusetzen, auch wenn manchmal der Zweifel drückt. Mit Ihrer Hilfe könnten wir es schaffen.

Die Hoffnung ist gross und das Gute ist doch: Für Christen stirbt sie nicht!

Für alle Chormitglieder - mit singekalischen Grüßen

Karl-Heinz Andresen

## Sonntag für Kinder – am 30.06.2024 – und für Familien



Immer am letzten Sonntag vor den Sommerferien feiern wir einen Familien-Gottesdienst für Groß und Klein. Dieser Sonntag hat schon eine lange – auch ökumenische – Tradition. Er startete in den 1980er Jahren als Kindersommerfest der Gemeinde!

Seit vielen Jahren gestalten die „Gemener Burgspatzen“ unter der Leitung von Pastoralreferent Christoph Jäkel den Familiengottesdienst mit und beteiligten sich auch an dem bunten Treiben nach dem Gottesdienst. Herzlichen Dank!

Nach dem Gottesdienst konnten noch alle im und vorm Gemeindehaus und auf der Gemeindewiese zusammenkommen – bei Waffeln, Grillwürstchen, Salate und verschiedenen Getränken – in gemütlicher Runde und interessanten Gesprächen und Begegnungen – und sogar das Wetter und die Sonne spielten mit.

Herzlichen Dank allen Mitwirkenden und Helfern.

Waltraud Schneider



# Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

## Waldwesen und Fantasietiere



Sammele auf einem Waldspaziergang Blätter und Früchte. Zu Hause kannst du sie pressen und trocknen. Dann kannst du damit wilde Waldwesen, Tiere und Landschaften zusammenstellen und aufkleben.

**Bibelrätsel:** Was vermehrte Jesus bei der wunderbaren Speisung der 5000 am Galiläischen Meer?

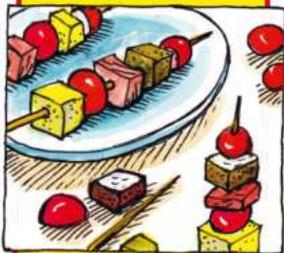


## Pausen-Spießchen

Bestreiche eine Brotscheibe mit Frischkäse und schneide sie in kleine Stücke.



Schneide ein Stück Hartkäse und Schinken in Würfel. Halbiere Radieschen und Minitomaten. Stecke alle Zutaten auf einen Holzspieß.



## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [benjamin-zeitschrift.de](http://benjamin-zeitschrift.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)  
Lösung: Brat- und Fisch



# für Neugierige RELIGION

„... UND SCHENKE DIR FRIEDEN“

Über vieles aus der Welt der Religion kann man sich streiten. Mit einem allgemeinen Wohlwollen aber kann man rechnen, wenn das Gespräch auf den Segen kommt. Selbst diejenigen, die ihn für wirkungslos halten, sehen nichts Schädliches in ihm. Anderen ist er das Liebste am Glauben. In der Tat, ein christlicher Gottesdienst ohne den Segen zum Ende ist nicht denkbar. Diese Worte zeigen am eindrucklichsten, was der Segen in christlichem und jüdischem Verständnis bedeutet. Sie werden in der Bibel Aaron, Moses Bruder, zugeschrieben, dürften aber uraltes Traditionsgut sein. Sie lauten: „Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden“ (4. Mose 6,24–26).

Im Segen geht es um Schutz und Bewahrung vor Unglücksfällen, dann aber in einem viel umfassenderen Sinne um ein Leben im Frieden. In evangelischen Gottesdiensten spenden hauptsächlich Pastorinnen und Pastoren den Segen. Das Segnen ist aber keine heilige Handlung, die nur von sogenannten Geistlichen vollzogen werden dürfte. Es ist schlicht eine besondere Form des Gebets. Deshalb ist es falsch zu sagen, eine Amtsperson würde den Segen „spenden“. Vielmehr bittet sie Gott darum, dass er seinen Segen spende. Dies können im Prinzip alle tun. So wie jeder Christ selbst beten kann, kann auch jeder Christ andere segnen. Mit Aarons oder eigenen Worten, mit gefalteten Händen oder

einer Geste: zum Beispiel, indem man eine Hand auflegt oder mit dem Finger ein Kreuz auf die Stirn zeichnet. In Deutschland ist man das nicht mehr gewohnt. Deshalb muss man dazu ein bisschen Mut aufbringen und es einüben. Natürlich sollte es nur im Einvernehmen geschehen. Dann aber kann es sehr schön, tröstlich und ermutigend sein – für die, die gesegnet werden, und für die, die segnen. Aber es hat eine eigene Kraft, wenn man es anderen zuspricht. In den ersten Kapiteln des Alten Testaments finden sich Geschichten, die ein vertieftes Verständnis des Segens eröffnen. Zum Beispiel über Abraham: Er war 75 Jahre alt, als Gott zu ihm sprach. Er solle seine Heimat verlassen und fortziehen in ein Land, das er nicht kannte, das Gott aber für ihn und seine Nachfahren ausersehen hatte. Dabei hatten Abraham und seine Frau Sarah gar keine Kinder. Gott rief ihn auf, gegen alle Vernunft in eine offene Zukunft zu gehen – und gab ihm diesen Segen mit auf den Weg: „Ich will dich segnen, und du sollst ein Segen sein“ (1. Mose 12,2).

Einen Segen behält man also nicht für sich, sondern gibt ihn weiter. Abraham und Sarah wurden die Stammeltern des Judentums, des Christentums und des Islams.

JOHANN HINRICH CLAUSSEN

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.  
[www.chrismon.de](http://www.chrismon.de)

## **Dankkultur**

Geiz ist geil? – Nein, danke! Ich habe mein Auskommen mit meinem Einkommen. **Gott behandelt mich großzügig.**

Mich umgeben Menschen, die ich mag.

**Ich freue mich meines Lebens.** Und das ist es schon? –

**Was gibt es denn noch mehr? Amen**

Reinhard Ellsel

## Erntedank

Am Sonntag, den **06.10.2024** feierten wir das Erntedankfest . Die Kirche war wieder sehr schön geschmückt, mit den Gaben die vorab am Freitagvormittag und am Sonntag vor dem Gottesdienst abgegeben werden konnten. Unsere Küsterin Marina Fridt und einige fleißige HelferInnen arrangierten die Gaben für den Erntedankgottesdienst. Seit einigen Jahren gehören auch 2 hölzerne Wagenräder dazu – in ihren Speichen kamen die bunten Früchte besonders gut zur Geltung.



An diesem Sonntag war der Gottesdienst sehr gut besucht, da auch eine Tauffamilie dran teilnahm und das Abendmahl gefeiert wurde!

Nach dem Gottesdienst konnten die Erntedankgaben käuflich erworben werden. Nach Gemener Tradition wurde der Erlös an die Kindernothilfe gespendet, aber nicht nur dieser Betrag, sondern auch die freiwilligen Gaben in unserem „Sparschwein“; denn nach dem Gottesdienst ging es rüber ins Gemeindehaus zum gemütlichen Beisammensein bei Kürbissuppe, Salaten, Kuchen, Getränken und vieles mehr.

Für die Tisch- und Raumdekoration hatte die FreitagsGruppe wieder durch fleißige Bastelarbeiten gesorgt.

Vielen Dank an alle fleißigen Helfer und Spender und an alle, die sich beteiligt und mitgewirkt haben. Es war ein sehr schönes Erntedankfest!

Waltraud Schneider

## Vorschau Termine

**Donnerstag, 31.10.2024** – 18 Uhr – **Reformationsgottesdienst**  
mit anschl. Begegnung im Gemeindehaus und mit LutherMahl !

**Bethel BrockenSammlung vom 18.11. - 23.11.2024**

Abholung: 25.11.-27.11.2024

**Sonntag, 01.12.2024 - Gottesdienst zum 1. Advent** – um **11.00 Uhr**  
mit Kirchenchor. Im Anschluss - herzliche Einladung - **Adventfeier !**  
Wir feiern in unserem Gemeindehaus und möchten mit Ihnen Lieder zum  
Advent singen, vielleicht auch eine nette Geschichte hören und natürlich  
gibt es wieder leckeren Stollen. Bei einer Tasse Tee oder Kaffee ergeben  
sich sicherlich auch Begegnungen und Gespräche mit dem Nachbarn....

**Mittwoch, 18.12.2024 ab 15.00 Uhr – Adventfeier der Frauenhilfe**

**Sonntag, 29.12.24 um 17.00 Uhr - Einladung!**  
„Singen mit dem Chor „ in der Johannes-Kirche

\*\*\*\*\*

Sonntag, **12.01.2025 Ökum. Neujahrsempfang** in der Christus-König-Kirche

**Weltgebetstag am Freitag, 07.03.2025 um 17.00 Uhr**  
von den **Cookinseln** - mit ökum. Gottesdienst in der Marienkirche

**Karfreitag** 18.4.2025 -  
**Ostern:** Sonntag, 20.4.2025

**ev. Kirchentag** „mutig-stark-beherzt“ in Hannover vom **30.04.-04.05.2025**

**Konfirmation** in Gemen voraussichtlich an dem Wochenende  
**Samstag, 24.05.** und **Sonntag, 25. Mai 2025**

Gemeinsamer „**Christi Himmelfahrt Gottesdienst** “ der Nachbarschaften  
in Raesfeld am **Donnerstag, 25.05.2025**

## Kommt Ihnen das Gedicht bekannt vor?

*W e i h n a c h t e n*  
*Markt und Straßen stehn verlassen*  
*still erleuchtet jedes Haus,*  
*sinnend geh´ich durch die Gassen*  
*alles sieht so festlich aus.*

*An den Fenstern haben Frauen*  
*buntes Spielzeug fromm geschmückt,*  
*tausend Kindlein stehn und schauen,*  
*sind so wunderstill beglückt.*

*Und ich wandre aus den Mauern*  
*bis hinein ins freie Feld,*  
*hehres Glänzen, heil´ges Schauern!*  
*Wie so weit und still die Welt!*

*Sterne hoch die Kreise schlingen,*  
*aus des Schnees Einsamkeit*  
*steigt´s wie wunderbares Singen -*  
*o du gnadenreiche Zeit!*

*Josef von Eichendorff*

# Die Weihnachtsgeschichte

Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galliläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.



Illustrationen: s.yanyeva

## Gottesdienst-und Weihnachtstermine von 31.10. - 31.12.2024

Donnerstag,	31.10.2024	18.00 Uhr	<b>Reformationsgottesdienst</b> mit Meditationsandacht und anschließendem <b>Lutherschmaus</b>
Sonntag,	03.11.2024	9.30 Uhr	
Sonntag,	10.11.2024	9.30 Uhr	
Sonntag,	17.11.2024	9.30 Uhr	<b>Volkstrauertag</b>
<b>Mittwoch,</b>	<b>20.11.2024</b>	<b>19.00 Uhr</b>	<b>Buß- und Betttag in <u>Heiden</u></b>
Sonntag,	24.11.2024	9.30 Uhr	<b>Ewigkeitssonntag</b>

## Gottesdienstzeiten ändern sich von: von 9.30 Uhr auf 11.00 Uhr !!

Sonntag,	01.12.2024	11.00 Uhr	<b>1. Advent mit anschließender</b> <b><u>Adventfeier im Gemeindehaus</u></b>
Sonntag,	08.12.2024	11.00 Uhr	2. Advent
Sonntag,	15.12.2024	11.00 Uhr	3. Advent
Mittwoch,	18.12.2024	15.00 Uhr	<b>Adventfeier Frauenhilfe</b>
Sonntag,	22.12.2024	11.00 Uhr	4. Advent
<b>Dienstag,</b>	<b>24.12.2024</b>	<b>16.00 Uhr</b>	<b>Familien-Gottesdienst</b>
<b>HEILIGABEND</b>		<b>18.15 Uhr</b>	<b>Christvesper mit</b> <b>Superintendentin Susanne Falcke</b>
<b>Mittwoch</b>	<b>25.12.2024</b>	<b>11.00 Uhr</b>	<b>1. Weihnachtstag-Festgottesdienst</b>
Sonntag,	29.12.2024	11.00 Uhr 17.00 Uhr	Gottesdienst <b>offenes Weihnachts-</b> <b>lieder-Singen mit dem Chor</b>
Dienstag,	31.12.2024	18.00 Uhr	<b>Jahresabschluss-Gottesdienst</b>
<b>Mittwoch,</b>	<b>01.01.2025</b>	<b>11.00 Uhr</b>	<b>Gottesdienst</b>
<b>Neujahr</b>			<b><u>für die ganze Kirchengemeinde in Raesfeld</u></b>

## Aufruf zur 66. Aktion Brot für die Welt

### Wandel säen

Fast 800 Millionen Menschen auf der Welt leiden Hunger. Eine unfassbare Zahl! Eigentlich könnte unsere Erde alle Menschen ernähren. Es liegt vor allem an Kriegen und bewaffneten Konflikten, dass jede und jeder Zehnte nicht satt wird. Und an der menschengemachten Klimakrise, die zur Folge hat, dass weltweit Ernten durch anhaltende Dürren, Stürme oder Überschwemmungen zerstört werden. Verantwortlich ist aber auch unser globales Ernährungssystem, das weder nachhaltig noch fair ist.

Im Gegenteil: Es schadet der Umwelt und dem Menschen. Es begünstigt nicht die kleinbäuerliche, sondern die industrielle Landwirtschaft. „Wandel säen“ lautet deshalb das Motto der 66. Aktion von **Brot für die Welt**. Denn wir sind davon überzeugt: Eine Umkehr ist nötig. Wir brauchen ein weltweites Ernährungssystem, das an den Bedürfnissen aller Menschen, egal wo sie leben, ausgerichtet ist. Das unsere natürlichen Ressourcen schont, die Klimakrise nicht weiter antreibt und die Menschenrechte respektiert. Die Partnerorganisationen von **Brot für die Welt** zeigen im Kleinen, wie so etwas aussehen kann. Zum Beispiel in Burundi: Hier ermutigt die Organisation **Ripple Effect** Familien, mit nachhaltigen Methoden Obst und Gemüse anzubauen und ihren Boden vor Erosion zu schützen. **Ripple Effect** unterstützt bei der Gründung von Spar- und Kreditgruppen. Und bindet besonders die Frauen in Entscheidungsprozesse ein, damit Vielfalt auf Äckern und in Speiseplänen für Familien oberste Priorität wird.

Gloria Nimpundu, Direktorin von **Ripple Effect**: „Ich wünsche mir, dass wir irgendwann in ganz Burundi gegen Unterernährung vorgehen können. Es geht um unsere nächste Generation.“ Zusammen mit seinen Partnerorganisationen in mehr als 80 Ländern sät **Brot für die Welt** den Wandel aus. Wir sind gewiss, dass das Samenkorn der Gerechtigkeit aufgehen und Früchte tragen wird. Doch dazu benötigt es das Engagement vieler:

Unterstützen Sie uns dabei, Hunger und Mangelernährung weltweit zu überwinden – durch eine Spende für die Projektarbeit unserer Partner, durch Ihr Gebet für das tägliche Brot in der Einen Welt und durch Ihr eigenes Verhalten im Alltag: indem Sie nur so viele Nahrungsmittel kaufen, wie Sie essen können; indem Sie regionale, fair gehandelte oder Bio-Produkte erwerben, wann immer es geht; und indem Sie nachhaltiger leben. Für Ihren Beitrag danken wir Ihnen von Herzen!

### Unterstützen Sie uns!

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie  
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00  
BIC: GENODED1KDB

**Brot**  
für die Welt

## **Pfarramt für Gemen und Raesfeld**

**vertreten durch**            **Pfarrerin Erika Bogatzki**    **0 23 66 / 9 39 74 89**  
**Pfarrer Dr. M.Mikoteit**       **0 28 63 / 3 82 61 74**

**Adressen**                    **G E M E N**

**Gemeindebüro:**            Coesfelder Str. 2, 46325 Borken-Gemen  
– Astrid Hussmann und Kirsten Hüging -  
Telefon:    0 28 61 / 16 80  
Montag bis Mittwoch von 10 - 12 Uhr,  
Donnerstag von                    17 - 19 Uhr,  
Freitag von                            15 - 17 Uhr.  
E-Mail-Adresse: [st-kg-gemen@ekvw.de](mailto:st-kg-gemen@ekvw.de)  
Homepage:  
<https://kirchengemeinde-gemen.ekvw.de>

**Presbyter/innen:**        **Ralf Lorenz, Graf Hermann-Otto-Weg 8, Gemen**

**Waltraud Schneider, Matthias-Grünewald-Weg 27**  
Telefon:    0 28 61 / 6 63 08

**Rita Schwenzfeier, Kreuzberg 15, Gemen**  
Telefon:    0 28 61 / 6 34 69

**Organist:**                    **Christian Bohn, Neumühlenallee 19, Gemen**  
Telefon:    0 28 61 / 6 38 80

**Küsterin:**                    **Marina Fridt, Siegfried-Lenz-Weg 6 A, Borken**  
Telefon:    0 28 61 / 90 31 23

**Kirchenchor:**                **Karl- Heinz Andresen, Amselstr. 16, Borken**  
Telefon:    0 28 61 / 36 07

**Frauenhilfe:**                **Gertrud von Hunnius, Gemen**  
Telefon:    0 28 61 / 6 15 13



*Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe. (1. Korinther 16,14)*

*Jahreslosung 2025*